

in Bewegung setzen wird. Wahrhaftig! Es geht lustig zu. Dieser Ulrich ist schon ein deutscher Kerl! Sitzt da im Palastsaal auf einem Holzpferd und treibt zum Nutz von Leib und Seele ritterliche Kurzweil. Er liebt eine schöne Frau in Tirol, umschwärmt sie mit Botschaft, erhält Kunde, die ihm wenig frommt, und ist doch Frohsinns voll. Das ist innig wie frühes Deutschland. Das strahlt wie Italien im Sonnenschein. Die Laune des Dichters entzündet sich daran, sie brennt in einem Zug. Jetzt spielen beide Hände mit. Sie falten sich, die Ausgelassenheit zu beschwören. Kichern hüpf durch den Saal. Ein Lied zum Preis der Heimat hallt nach. Manches wirkt nicht recht verständlich, wenn die Rede sprudelt. Das ist ja nur der erste Akt. Wozu sind die andern da, wenn nicht, den ersten verständlich oder vergessen zu machen. Hart, wie's zum Bruchstück paßt, schließt Hauptmann.

Jetzt gibt es Lärm. Die Überjagten danken einem der wenigen Zeitgenossen, die die Welt um Fabeldinge bereichern. Sie klatschen wild, und die anderen, die den Saal füllen helfen, tun dasselbe. Hauptmann dankt behaglich. Der Saal kann sich vom Jubel nicht trennen. Der Beifall wird ein starrer Zustand. Das dauert so lange, bis zwei Jungen aufs Podium springen und den Dichter entführen, damit er ihnen den Namen ins Buch schreibt.

(Berl. Tagebl.)

Der Verwaltung der **Bayreuther Bühnenfestspiele** wurde in diesen Tagen ein Schwan zugesandt, den der Prinzgemahl der Königin der Niederlande dem Hause Wahnfried zum Geschenk gemacht hat. Der Schwan wird bei den heurigen Parsifalvorstellungen Verwendung finden.

(Düsseld. Nachr.)

Kunstversteigerungshaus H. v. d. Porten & Sohn

16.—18. März • Hannover • Herschelstr. 21



G. VASARI 1512—1574

und andere große alte Meister des 16. und 17. Jahrhunderts. Viele Niederländer

Illustrierter Katalog auf Wunsch